



Fraktion Wählervereinigung Bürgerliste und Grüne
im Gemeinderat Durmersheim
Rolf Enderle
Triftstraße 111
76448 Durmersheim

Gemeinde Durmersheim
Herrn Bürgermeister Klaus Eckert
Rathausplatz 1
76448 Durmersheim

Durmertsheim, 19.05.2026

Antrag zur künftigen Entwicklung der Friedhöfe und des Bestattungswesens in Durmersheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eckert,

die Fraktion der Wählervereinigung BuG Bürgerliste und Grüne stellt den folgenden Beschlussantrag des Gemeinderats mit Einzelabstimmung der Maßnahmen:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, folgende Maßnahmen umzusetzen:

- 1. Auf dem Neuen Friedhof / Oberwaldfriedhof werden ab sofort nur noch Grabnutzungsrechte für Baumwahlgräber, Wiesengrabfelder sowie für das anonyme Grabfeld vergeben. Weitere Bestattungen bzw. Zubettungen in bestehenden Gräbern sollen weiterhin möglich sein. Die Verlängerung von Grabnutzungsrechten von Grabstätten außer den vorstehend genannten soll nicht mehr ermöglicht werden.*
- 2. Im Friedhofsgebäude des Neuen Friedhofs / Oberwaldfriedhofs werden nicht genutzte Abschiedsräume an interessierte Bestattungsunternehmen vermietet, wobei diese die Räumlichkeiten nach ihren Erfordernissen gestalten können.*
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Änderung der Friedhofssatzung dahingehend herbeizuführen, dass auf dem Alten Friedhof und auf dem Friedhof Würmersheim die Gebühren für die Verlängerung von Erdgrabstätten um 50% reduziert werden.*
- 4. Auf dem Alten Friedhof und auf dem Friedhof Würmersheim werden Gespräche mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner mit dem Ziel aufgenommen, die Genossenschaftsgrabfelder zu erweitern.*
- 5. Das alte Feuerwehrgerätehaus wird nach Beendigung der Nutzung durch die Feuerwehr interessierten Bestattungsunternehmen zum Erwerb angeboten mit der Maßgabe, dass das Gebäude für das Bestattungswesen genutzt wird und dass sich der Firmensitz des Bestattungsunternehmens in Durmersheim befindet.*
- 6. Entweder im Rahmen der Sanierung des Rathauses oder im Rahmen der Neugestaltung des Areals Sankt Lioba wird eine Räumlichkeit vorgesehen, die auch für Trauerfeiern genutzt werden kann.*

7. Auf dem Neuen Friedhof / Oberwaldfriedhof werden Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, diesen zu einem Friedpark zu entwickeln, wobei dort weiterhin Baumwahlgräber und Wiesengrabfelder verfügbar sein sollen.

Begründungen

Begründung zu 1.

Durmersheim betreibt aktuell drei Friedhöfe, bei denen jeweils alle Bestattungsformen zugelassen sind. Die Belegungszahlen zeigen, dass zwei Friedhöfe ausreichend sind. Bei den Erdbestattungen überwiegt die Zahl der Stilllegungen den Bedarf an neuen Grabstätten, wie die nachstehenden Zahlen von 2024 zeigen:

Situation der Durmersheimer Friedhöfe 2024

(Zahlen sind personenbezogen, z.B. 1 Grab zur Doppelbelegung = 2 Personen)

	Alter Friedhof	Neuer Friedhof	Friedhof Würmersheim	Summe
Bestattungszahlen				
Summe	65	34	24	123
Urnenbestattungen	58	29	22	109
Erdbestattungen	7	5	2	14
Stilllegungszahlen von Grabstätten				
Summe	25	40	11	76
Urnengräber	9	19	4	32
Gräber Erdbestattung	16	21	7	44
Freie Grabstätten				
Summe				
Urnengräber	345	858	47	1250
Gräber Erdbestattung	1759	718	347	2824
Kindergrabstätten	61	17	30	108
Urnengräber	105	219	47	371
Urnengemeinschaftsgrabstätten	1	0	18	19
Baum-/Wiesengrabfelder	0	169	0	169
Nettobedarf alle Friedhöfe				
Urnengräber				77
Gräber Erdbestattung				-30

Hierbei ist noch nicht berücksichtigt, dass künftig neue Bestattungsformen möglich sein werden, so wie das bereits in Rheinland-Pfalz entschieden wurde.

Es werden in Durmersheim also keine drei Friedhöfe mit allen Bestattungsformen benötigt, deshalb müssen die Weichen zu einer Reduzierung der entsprechenden Kapazitäten und Kosten gestellt werden.

Begründung zu 2.

Im Friedhofsgebäude des Neuen Friedhofs / Oberwaldfriedhofs gibt es Abschiedsräume, die nicht genutzt werden. Eine Vermietung an interessierte Bestattungsunternehmen generiert Mieteinnahmen für die Gemeinde.

Begründung zu 3.

Auf dem Alten Friedhof und auf dem Friedhof Würmersheim gibt es zunehmende Freiflächen im Bereich der Erdgräber. Eine Reduzierung der Gebühren für die Verlängerung von Erdgrabstätten verlangsamt die Entstehung der Freiflächen und reduziert den Pflegeaufwand für die Gemeinde, zudem besteht die Chance auf zusätzliche Gebühreneinnahmen.

Begründung zu 4.

Genossenschaftsgrabfelder sind Grabfelder, deren Gräber durch die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner gepflegt werden. Die Nutzer zahlen hierfür bei Beginn der Laufzeit einen Betrag, der die Pflege für die Dauer der Nutzung (15 oder 20 Jahre) abdeckt. Die Genossenschaft übernimmt hierbei die Pflege des gesamten Grabfelds inklusive der Friedhofswege. Die Erweiterung der Genossenschaftsgrabfelder reduziert deshalb den Pflegeaufwand für die Friedhöfe durch die Gemeinde und eine Reduzierung der entsprechenden Kosten. Die Gebühren für die Grabnutzungsrechte werden weiterhin an die Gemeinde bezahlt.

Begründung zu 5.

Durch den Verkauf des alten Feuerwehrgerätehauses wird ein Verkaufserlös erzielt, und es werden Umbau-/ Sanierungskosten sowie Unterhaltskosten vermieden. Die Ansiedlung eines Bestattungsunternehmens in Friedhofsnähe ist sinnvoll. Zudem werden Gewerbesteuererinnahmen für unsere Gemeinde generiert.

Begründung zu 6.

Da davon auszugehen ist, dass die Kirche Sankt Dionys mittelfristig nicht mehr zur Verfügung stehen wird, ist eine auch für Trauerfeiern geeignete Räumlichkeit in der Nähe des Alten Friedhofs erforderlich.



Begründung zu 7.

Die Entwicklung des Neuen Friedhofs / Oberwaldfriedhofs zu einem Friedpark ist zwar ein langfristiger Prozess, der aber künftigen Bestattungsgewohnheiten Rechnung trägt. Dieses Angebot wird zudem auch für überörtliches Interesse sorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Enderle
Fraktionsvorsitzender BuG